

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

ÉVALUATION COMMUNE

CLASSE : Première

VOIE : Générale Technologique Toutes voies (LV)

ENSEIGNEMENT : LV allemand

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA **B1-B2** LVB **A2-B1**

Axe de programme : 1

CALCULATRICE AUTORISÉE : Oui Non

DICTIONNAIRE AUTORISÉ : Oui Non

Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

Nombre total de pages : 5

MINISTÈRE DE L'ÉDUCATION NATIONALE
SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

ÉVALUATION 2 (3^e trimestre de première)
Compréhension de l'écrit et expression écrite

Niveaux visés LVA: B1-B2 LVB: A2-B1	Durée de l'épreuve 1 h 30	Barème : 20 points CE: 10 points EE: 10 points
---	------------------------------	--

L'ensemble du sujet porte sur l'axe 1 du programme : **Identité et échanges**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit**
- 2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1 – Compréhension de l'écrit : 10 points

Titre du document :

Texte A : *Von Beruf „Lebensmittelretter“*

Texte B : *Die Slow-Food-Gemeinschaft*

1) Lesen Sie den **Text A**. Geben Sie wieder, was sie verstanden haben. Berücksichtigen Sie dabei folgende Punkte:

- biografische Informationen über Raphael Fellmer;
- Daten über Konsum in Deutschland und in der Welt und Fellmers Meinung über diese Situation;
- wichtige Etappen von Fellmers Engagement und Gründe für Fellmers Engagement.

2) Lesen Sie den **Text B** und erklären Sie inwiefern Fellmers Prioritäten im Leben (Text A) mit den Prioritäten der Slow-Food-Gemeinschaft (Text B) gut zusammenpassen.

Text A: Von Beruf "Lebensmittelretter"

1 *Jahrelang lebte Raphael Fellmer von Essen, das er illegal aus dem Supermarktmüll fischte. Seit kurzem betreibt er in Berlin einen Supermarkt für abgelaufene und ausrangierte Lebensmittel. „Ich wollte immer schon Weltverbesserer sein“, sagt er.*

5 Über 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen pro Jahr in Deutschland im Müll, ein Drittel unseres Nahrungsmittelverbrauchs. Zehn Millionen Tonnen davon wären vermeidbar. Einer, dem das mächtig gegen den Strich geht, ist Raphael Fellmer. „In reicheren Ländern werden 50 Prozent der Lebensmittel weggeworfen“, sagt er. „In ärmeren Ländern sind es nur 30 Prozent. Man
10 könnte alle Hungernden der Welt mit dem Weggeworfenen ernähren.“ Der Umweltaktivist hat sich dem Thema Lebensmittelretten verschrieben und setzt sich für eine Kultur des Teilens und der Nachhaltigkeit ein. „Mich hat schon als Kleinkind bewegt, dass viele Menschen auf dieser Erde mit hungrigem Magen schlafen gehen müssen. Ich wollte immer schon
15 Weltverbesserer sein.“

Mit Mitte 20 trat er in einen „mentalen Geldstreik“, lebte fünf Jahre ohne Geld und reiste dabei um die Welt. Er fischte sein Essen zum Teil aus dem Müll, trug die Kleidung, die ihm andere schenkten. „Ich kann wegschmeißen, was ich will, Ressourcen verschwenden ist erlaubt, auch im großen Stil. Aber wenn ich eine
20 Tomate aus dem Müll rette, ist das Diebstahl¹. Das ist absurd.“

Deshalb gehörte Fellmer 2012 zu den Mitbegründern der „Foodsharing“-Bewegung. Zuvor waren er und Gleichgesinnte heimlich in die Müllcontainer hinter den Supermärkten gestiegen, um Lebensmittel zu retten: „Ich war an Tausenden von Tonnen in der ganzen Welt und habe alles, was man in
25 Supermärkten kaufen kann, dort gefunden.“ Als „Foodsaver“ holen sie seither die abgelaufenen und ausrangierten Waren kistenweise bei den Märkten ab und verteilen sie – alles ganz legal. Mittlerweile haben bundesweit etwa 40.000 „Foodsaver“ bereits über zwölf Millionen Kilogramm überschüssige Lebensmittel gerettet.

Fellmers neuester Coup: vom Müll zurück ins Regal. Im September 2017
30 eröffnete er mit zwei Mitstreitern in Berlin den Supermarkt „SirPlus“ – hier werden ausschließlich „gerettete“ Lebensmittel verkauft, die sonst auf dem Müll landen würden.

„Luxus ist für mich, dass ich gesund bin und eine Familie habe und tun kann,
35 wofür mein Herz schlägt“, meint Fellmer. „Wir alle haben eine Berufung in uns und wir sollten den Mut haben, das zu tun, wozu es uns drängt – und das Unangenehme sein lassen.“

Nach TIMM U., *Deutschlandfunk*, 15. 08. 2018

¹ der Diebstahl: le vol

Text B: Die Slow-Food-Gemeinschaft



- 1 Die Slow Food-Gemeinschaft ist eine Gruppe von Menschen, die die Werte der internationalen Slow Food-Bewegung teilen: Alle Menschen haben ein Recht auf gute, saubere und faire Lebensmittel Slow Food wird für dieses Recht zu kämpfen, solange auch nur ein Mensch auf dieser Erde es nicht
- 5 verwirklichen kann.
Eine Gemeinschaft stellt eine Basisgruppe im Netzwerk von Slow Food dar. Sie wird gegründet, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen (z. B. Schutz und Aufwertung eines lokalen Produkts, Einrichtung eines Gartens, Aufbau eines Bildungsprojekts, Kampf gegen Lebensmittelverschwendung, usw.), das mit
- 10 den generellen Zielen von Slow Food im Einklang steht. Es geht darum, verantwortungsvoll mit Nahrung umzugehen.

Nach: slowfood.com

2 – Expression écrite : 10 points

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A



Während eines Schüleraustauschs in Deutschland erfahren Sie von Raphael Fellmers Aktion. Mit Ihrer deutschen Partnerklasse finden Sie seine Idee gut und beschließen, ihm zu helfen. Dafür verfassen Sie eine E-Mail, die Sie an möglichst viele Supermärkte schicken möchten.

In der E-Mail stellen Sie Fellmers Aktion vor und wollen Supermärkte davon überzeugen, ihre abgelaufenen und ausrangierten Lebensmittel der „Foodsharing“-Organisation zu spenden.
Schreiben Sie diese E-Mail.

ODER

Thema B

Ist es Ihrer Meinung nach möglich, zu konsumieren und zugleich die Umwelt zu schützen? Argumentieren Sie.

Schlechtes Gewissen wegen Konsum?



Kann man verantwortungsvoll einkaufen?